1. Februar 1890. DER XI. Jahrgang No. 2.

PHILATELIST

Organ für Postwerthzeichenkunde.

Erscheint regelmässig am 15. nach Bedarf auch am 1. jeden Monats.

Vereins-Zeitung

des Internationalen Philatelisten-Vereins

DRESDEN

und seiner Sectionen

ALTENBURG S/A., BADEN-BADEN, BERLIN, BRANDENBURG a/H., BREMEN, BRESLAU, BRUXELLES, CREFELD, DARMSTADT, DÖBELN, DORPAT, ESPAÑA, GABLONZ a/N., GÖRLITZ, GRIMMA, DEN HAAG, HANNOVER, HEIDELBERG, ST. JOHANN-SAARBRÜCKEN, KIEL, LEIPZIG, LEISNIG, MAGDEBURG, METZ, MOSKAU, MÜLHAUSEN i/Els., NAUMBURG a/S., NÜRNBERG, OLDENBURG i/Gr., ST. PETERSBURG, PHILADELPHIA PA., PRAG, ROCHLITZ i/S., STADE, STRASSBURG i/Els., SUNDA-INSELN, TÉHÉRAN, WIESBADEN, ZITTAU.

Vereinsorgan des Vereins für Briefmarkenkunde zu Hamburg.

Jedes **Mitglied** des Internationalen Philatelisten-Vereins erhält dieses Blatt und die französischen Fachblätter „Le Timbre-Poste“ und „Le Timbre Fiscal“ **gratis und franco** übersendet.

Die Administrationsmarken Aegyptens.

Von Ludwig Merländer, Alexandrien.

Die ersten Anfänge eines modernen Postwesens in Aegypten fallen in das Jahr 1821. Ein Italiener, namens Carlo Meratti, errichtete damals in Alexandrien ein Bureau, welches sich ursprünglich nur mit der Beförderung der Correspondenzen zwischen Alexandrien und Kairo befasste, bald aber auch seine Thätigkeit auf die Annahme und Weiterbeförderung der vom Auslande kommenden und dahin gehenden Briefschaften erstreckte, welche bisher der Sorge der in den Hafenplätzen bestehenden Agenturen der verschiedenen Schiffscompagnieen anheimgegeben waren.

Dieses Unternehmen, welches aus privaten Mitteln entstanden war und unterhalten wurde, führte den Titel

Posta Europea.

Den Dienst verrichteten Boten, welche die Briefe von einem Orte zum anderen transportirten und sie dann den Schechs (Ortsvorstehern) übergaben, bei denen die Correspondenzen so lange lagerten, bis der Empfänger sich meldete und sie in Empfang nahm. Natürlich entzog sich diese Behandlung jeglicher Controle, und war man mehr oder minder auf die Ehrlichkeit und Pünktlichkeit der betheiligten Personen angewiesen.

Anfänglich nur für die Besorgung der europäischen Corespondenzen errichtete die im Jahre 1843 die Gesellschaft des Oesterreich-Ungarischen Lloyd ein regelrechtes Postamt in Alexandrien; nachdem aber auch in Kairo und Suez Filialen ins Leben gerufen worden waren, wurde die Thätigkeit dieser Post auch auf den Verkehr zwischen diesen beiden Städten und Alexandrien ausgedehnt.

Die in den Jahren 1867 und 1868 durch den nachmaligen Postdirector Busie im Auftrage der österreichischischen Postverwaltung mit der ägyptischen Regierung gepflogenen Unterhandlungen führten zur Uebernahme dieser Post auf den österreichischen Staats-Etat.

Diesem Beispiele folgten Italien, Frankreich, England, Belgien, Griechenland und Russland mit Postämtern in Alexandrien und theils auch in Port-Said und Suez.

Verein für Briefmarkenkunde Bibliothek Frankfurt a.M.
44172
Verein für Briefmarkenkunde FRANKFURT a.M.
[Schenkung Merländer]

Die Administrationsmarken Aegyptens.

Die ersten Anfänge eines modernen Postwesens in Aegypten fallen in das Jahr 1821. Ein Italiener, namens Carlo Meratti, errichtete damals in Alexandrien ein Bureau, welches sich ursprünglich nur mit der Beförderung der Correspondenzen zwischen Alexandrien und Kairo befasste, bald aber auch seine Thätigkeit auf die Annahme und Weiterbeförderung der vom Auslande kommenden und dahin gehenden Briefschaften erstreckte, welche bisher der Sorge der in den Hafenplätzen bestehenden Agenturen der verschiedenen Schiffscompagnieen anheim gegeben waren.

Dieses Unternehmen, welches aus privaten Mitteln entstanden war und erhalten wurde, führte den Titel

Posta Europea.

Den Dienst verrichteten Boten, welche die Briefe von einem Orte zum anderen transportirten und sie dann den Schechs (Ortsvorstehern) übergaben, bei denen die Correspondenzen so lange lagerten, bis der Empfänger sich meldete und sie in Empfang nahm. Natürlich entzog sich diese Behandlung jeglicher Controle, und war man mehr oder minder auf die Ehrlichkeit und Pünktlichkeit der betheiligten Personen angewiesen.

Anfänglich nur für die Besorgung der europäischen Correspondenzen errichtete im Jahre 1843 die Gesellschaft des Oesterreich-Ungarischen Lloyd ein regelrechtes Postamt in Alexandrien; nachdem aber auch in Cairo und Suez Filialen ins Leben gerufen worden waren, wurde die Thätigkeit dieser Post auch auf den Verkehr zwischen diesen beiden Städten und Alexandrien ausgedehnt.

Die in den Jahren 1867 und 1868 durch den nachmaligen Postdirector Busic im Auftrage der österreichischen Postverwaltung mit der ägyptischen Regierung gepflogenen Unterhandlungen führten zur Uebernahme dieser Post auf den österreichischen Staats-Etat.

Diesem Beispiele folgten Italien, Frankreich, England, Belgien, Griechenland und Russland mit Postämtern in Alexandrien und theils auch in Port-Said und Suez.

Nach und nach sind die meisten dieser Aemter eingegangen (zuletzt die österreichische Postanstalt, welche am 1. October 1889 von der ägyptischen Regierung übernommen wurde) und besteht zur Zeit nur noch die französische Post mit Aemtern in Alexandrien, sowie in Port-Said, doch dürfte dieser auch nur noch ein kurzes Leben beschieden sein.

Die Beförderung der Briefschaften in das Innere des Landes blieb nach wie vor dem Privatunternehmen überlassen.

Meratti starb 1847; sein Nachfolger Tito Chini führte das Unternehmen fort und associirte sich mit Giacomo Muzzi, dem er bald die ganze Leitung übertrug. Muzzi war ein unternehmender Kopf und erkannte bald die Wichtigkeit und Ausdehnungsfähigkeit des Institutes. Er wusste es dahin zu bringen, dass ihm Said Pascha ein Privilegium auf 10 Jahre zur Errichtung von Filialen in den Ortschaften des Innern ertheilte. Im Vereine mit dem Grafen Samaritani, der sich lebhaft für das Unternehmen

B 5/77a

interessirte und dasselbe thatkräftig unterstützte, bereiste er das Land um die geeignetsten Plätze zur Errichtung von Poststationen auszuwählen. So entstanden bald Niederlassungen in Atfe, Benha, Birket-el-Sab, Cairo, Damanhour, Damiette, Galiub, Kafr Zayat, Mansoura, Mehalla, Samanud, Suez, Tanta, Zagazig, Zifta.

Es konnte nicht ausbleiben, dass bei dem Aufschwunge, den Handel und Verkehr in Aegypten unter Said Pascha und seinem Nachfolger Ismail Pascha nahmen, auch diese Institution zu einer Blüthe gelangte und stets wachsende Erfolge erzielte.

Die ägyptische Regierung, aufmerksam geworden auf die Bedeutung dieser Privatpost, suchte nun dieselbe in ihre Hände zu bringen. Im Jahre 1864 kaufte sie die Privilegien gegen eine bedeutende Summe zurück, monopolisirte den Postverkehr für das Innere und ernannte Muzzi zum Generaldirector unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Bey. Durch Erlass vom 14. Januar 1865 wurde die Verstaatlichung der Post ausgesprochen, und am 21. December desselben Jahres erschien ein vollständiges Reglement, welches u. A. auch die Ausgabe von Briefmarken anordnete.

Der Charakter der Post war ein italienischer solange Muzzi Bey an der Spitze derselben stand. Als im Jahre 1876 Alfred Caillard zum Generaldirector der ägyptischen Posten ernannt wurde, trat ein vollständiger Umschwung ein.

Caillard hat das Verdienst, die ägyptische Post durch eine Reihe vorzüglicher Einrichtungen auf eine solche Höhe gebraucht zu haben, dass sie den Ansprüchen der Jetztzeit vollständig entspricht. Sein Nachfolger Walter Halton Bey setzte die Reorganisation der ägyptischen Post fort und der jetzige Leiter derselben, Joussef Saba Pascha, ist erfolgreich bemüht, auf diesem Wege fortzuschreiten. Der jetzt im zweiten Jahrgang in französischer, englischer und arabischer Sprache erscheinende Guide postal égyptien giebt ein klares Bild der vorzüglichen Einrichtungen unserer Post und zeigt, dass dieselben denen der europäischen Verwaltungen nicht nachstehen.

Der Umschwung in der Verwaltung machte sich auch äusserlich durch Umänderung der bisherigen italienischen Bezeichnungen auf den Marken und Formularen in französische bemerkbar. Auch die Amtssprache, früher die italienische, ist die französische geworden.

Die Posta Europea hat keine Briefmarken ausgegeben; die Taxe für die Beförderung von Briefen musste bei der Aufgabe in baar erlegt werden, oder wurde den dem Institute genügend bekannten Personen bezw. Firmen nach Uebereinkunft auf Jahresrechnung gestundet.

Der Philatelist würde nun von dem Bestehen dieser Postanstalt gar keine Kenntniss haben, wenn ihm nicht die in Nachfolgendem näher beschriebenen Administrations- oder Dienstmarken von ihrem Dasein Kunde gäben.

Als die Posta Europea in die Hände der Regierung überging, hat die Verwaltung gleichfalls die Verwendung solcher Marken für amtliche Zwecke angeordnet. Es erschien im Laufe der Zeit eine Reihe von Emissionen, die ebenso gut oder noch besser als die der Briefmarken die Aenderungen in der Verwaltung des Postwesens in Aegypten zur Darstellung bringen. Die von der

Posta Europea

ausgegebenen Dienstmarken erschienen 1864:

Italienische Inschrift in einfachem, aus zwei Linien gebildeten Kreise: AMMINISTRAZIONE DELLA POSTA EUROPEA IN EGITTO, darin dreizeilig: UFFIZIO — di — und Ortsname. Schwarzer Druck, farb. Papier. Durchmesser 39 mm.

Lithographie in Paris hergestellt. Das Papier wurde für jeden Ort in abweichender Farbe gewählt.

Aegyptische amtliche Post.

I. Emission 1865.

Italienische Inschrift im Doppelkreise, äusserer und innerer Kreis aus je einer Linie bestehend: *POSTE VICE REALI EGIZIANE* unten Ortsname, im Innern dreizeilige arabische Inschrift, in abgekürzter Schrift:

1. Zeile: busta (Post),
2. Zeile: masri (ägyptische),
3. Zeile: múrije (amtliche).

Schwarzer Druck auf verschiedenfarbigem Papier. Durchmesser 34 mm. Lithographie. Existirt auf dickem und dünnen Papier.

II. Emission Januar 1867.

Desgleichen; äusserer Kreis von drei Linien gebildet. Farbiger Druck, weisses Papier. Durchmesser 39 mm.

II b. (?) Emission.

Gleicher Typus, schwarzer Druck auf verschiedenfarbigem Papier. Diese Emission kam nie in Verkehr; es waren dies nur Probeabdrücke.

III. Emission Januar 1868.

Desgleichen; äusserer Kreis von fünf, innerer von zwei Linien gebildet, oben Inschrift weis auf senkrecht schraffirtem Grunde, unterer Theil der Inschrift: Ortsname schwarz auf glattem Grunde. Das Innere der Marke senkrecht schraffirt mit dreizeiligem arabischen Text, wie oben in voller Schrift.

Schwarzer Druck, farbiges Papier. Durchmesser 39 mm.

I. Type. Eckiges O in Poste und G mit Flügel in Egiziane.

II. Type (1869). Rundes O, das G ohne Flügel, fast wie C aussehend.

Es bestehen noch weitere kleine Abweichungen in den einzelnen Buchstaben, sowie auch in der arabischen Schrift.

IV. Emission 1870.

Desgleichen; farbiger Druck, weisses Papier. Type II.

V. Emission 1871—1876.

Desgleichen; italienische Inschrift: POSTE KHEDEUIE EGIZIANE. Die arabische Inschrift lautet jetzt: busta chediwije masri. Schwarzer Druck, farbiges Papier. Durchmesser 39 mm.

I. Type 1871. Inschrift in schmalen Buchstaben.

II. Type 1874. Fette Schrift (breites O und breites D, das S mit breitem Grundstrich).

III. Type 1874. Desgleichen breites O, schmales D, S mit dünnem Grundstrich).

IV. Type. Anfang 1876. Mittelstarke Schrift (breites S mit dünnem Grundstrich und grossen Flügeln).

Ausser vorstehend erwähnten hauptsächlichen Abweichungen bestehen noch weitere, ebenso drei Typen der arabischen Schrift, die sich am deutlichsten in den Charakteren der letzten Zeile kennzeichnen.

VI. Emission 1871—76.

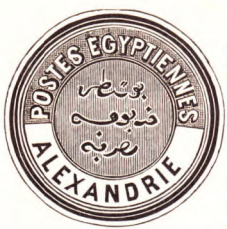
Desgleichen; farbiger Druck, weisses Papier.

I. Type Ende 1871.
II. Type 1872—73.
III. Type 1872—73.
IV. Type Ende 1876.

Mit denselben Abweichungen wie bei der vorhergehenden Emission.

Bis zu dieser Emission wurden die Marken für die verschiedenen Orte auf verschiedenfarbigem Papier bezw. in verschiedenen Farben gedruckt; die nachfolgenden Ausgaben sind dagegen für sämmtliche Orte nur in einer Farbe hergestellt, auch verschwindet von jetzt ab die italienische Sprache um französischen Bezeichnungen Platz zu machen.

VII. Emission 1877—78.



Desgleichen; oben POSTES EGYPTIENNES, arabische Inschrift wie bei der vorherigen Emission mit kleinen Aenderungen in den Schriftzügen.

Zinnoberrot auf weissem Papier. Durchmesser 39 mm.

I. Type, Anfang 1877. Breites O, oben breiter als unten, breites S, Y mit breiter Gabel.

II. Type 1878. Schmales O und S, die Gabel des Y kleiner.

VIII. Emission 1877—78.

Desgleichen; neben dem europäischen Ortsnamen auch noch die arabische Bezeichnung. Zinnoberroth auf weissem Papier.

Zwei Typen, wie bei Emission VII.

Diese Emission wurde ziemlich gleichzeitig mit der vorherigen versuchsweise angefertigt. Da jedoch der Raum in der Umschrift für die doppelte Bezeichnung des Ortsnamens nicht ausreichte, beschränkte man sich bei dieser Ausgabe auf einige wenige Städte (Adaref, Chaka, Dara, El Abiad, El Fachr, El Kalabat, El Meslemieh, Helouan, Fazoglou, Kalkal, Katatbé, Sennar, Fachouda) und ging zur folgenden Emission über.

IX. Emission 1880/82.

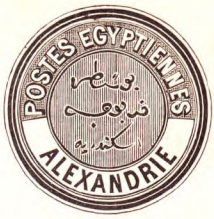
Desgleichen, die dritte Zeile der arabischen Inschrift geändert, statt des Wortes „masri" der jeweilige Ortsname. Zinnoberroth auf weissem Papier. Durchmesser 37 mm.

I. Type 1880. Ortsname in der Umschrift in grossen Lettern (Egyptienne).

II. Type 1882. Ortsname mit kleinen Lettern (in Egyptienne).

III. Type 1882. Ortsname in fetter Antiqua

Diese Emission kommt in den verschiedensten Nüancen vor.



X. Emission 1884.

Neuer Typus. Doppelkreis, obere Hälfte mit weisser Inschrift POSTES EGYPTIENNES auf schraffirtem Grunde, untere Hälfte weiss mit arabischer Inschrift.

Die Mitte der Marke weiss mit ein- bez. zweizeiligem Ortsnamen (in Egyptienne), darüber Halbmond mit Stern, darunter Ortsname in arabischer Schrift; blauer Druck weisses Papier.

Durchmesser 38 mm.

XI. Emission 1887.

Desgleichen, äusserer Kreis aus 3 Linien bestehend, inneres Feld grösser und leer, blauer Druck weisses Papier.

Durchmesser 40 mm.

In verschiedenen Nüancen.

Das Mittelfeld dient zur Aufnahme des Ortsstempels.

Ausgaben für die General-Direction in Alexandrien.

1867. Typus der II. Emission ohne Ortsnamen, statt der arabischen Bezeichnung im Mittelschilde die Inschrift DIREZIONE GÉNÉRALE. Zinnoberroth auf weissem Papier.

1867. Desgleichen, mit der Bezeichnung ALLESSANDRIA in der Umschrift. Zinnoberroth auf weissem Papier.

2 Varietäten mit und ohne Accent auf dem 2. E in GÉNÉRALE.

1868. Desgleichen mit Ortsnamen in der Umschrift, im Mittelfeld Halbmond und Stern, darüber DIREZIONE, darunter GENÉRALE auf dessinirtem Grunde. Rand zinnoberroth, Mittelfeld grün, auf w. P.

1870. Neuer Typus. Inschrift im Doppelkreise: DIREZIONE GÉNÉRALE DELLE R. POSTE EGIZIANE * ALESSANDRIA *; im Mittelfeld Halbmond und Stern auf senkrecht schraffirtem Grunde mit arabischer Inschrift in drei Zeilen: hadàra immurmije ilbusta masri mûrije. Goldener Druck auf weissem Papier. Durchmesser 39 mm.

1871. Desgleichen; Inschrift: DIREZIONE GENERALE DELLE POSTE KHEDEUIE EGIZIANE * ALESSANDRIA *. Mittelfeld: Halbmond mit etwas grösserem Stern auf senkrecht schraffirtem Grunde und der arabischen Inschrift im Kreise: hadara immurmije ilbusta chedewije masri. Goldener Druck auf weissem Papier. Durchmesser 39 mm.

1871. Typus der II. Emission. Statt des Ortsnamen unten die Bezeichnung: ECONOMATO. Schwarzer Druck auf carmoisin und dunkelrosa Papier.

1871. Typus der VI. Emission. Statt des Ortsnamens die Bezeichnung SEZIONE ECONOMATO. Violett auf weissem Papier. 2 Typen.

1877. Typus der VII. Emission. Statt des Ortsnamens das Wort ECONOMAT. Zinnoberroth auf weissem Papier. 2 Typen.

1879. Typus der IX. Emission. Statt des Ortsnamen in der Mitte: ECONOMAT. Blau auf weissem Papier.

Diese Dienstmarken wurden von der Postverwaltung zur Benutzung für die amtlichen Correspondenzen der einzelnen Postämter untereinander ausgegeben und dienten dazu die damit versehenen Briefschaften als amtliche zu kennzeichnen und ihre Behandlung als recommandirte Gegenstände zu veranlassen. Die Marken sollen bei der Verwendung gemäss der gegebenen Vorschriften durch Abstempelung entwerthet werden. Sie wurden theils auf die Vorderseite, zumeist jedoch auf die Klappe der Briefumschläge aufgeklebt; letztere Art der Verwendung von Marken ist die im Oriente allgemein übliche (5/6 aller von Arabern und Levantinern aufgegebenen Briefe tragen die Marke auf der Patte; vergl. auch die Briefumschläge der Türkei und Russlands ältere Ausgaben). Dieser Umstand, in Verbindung mit der Form dieser Dienstmarken, mag dazu beigetragen haben, dass dieselben in einigen deutschen Handbüchern sehr mit Unrecht einfach als „Siegeloblaten" abgethan worden sind. Allerdings mag auch bei der Bestimmung der Form der Marken diese gleichzeitige Verwendung mit ins Auge gefasst worden sein, doch hat man den Marken seitens der Postbehörde unzweifelhaft einen höheren Werth beigelegt, da man die Abstempelung derselben vorschrieb. Eine Entwerthung einfacher Verschlussmarken wäre nicht allein überflüssig, sondern überhaupt ein Unding.

Die Entwerthung geschah mit dem üblichen Ortsstempel, es kommen aber auch einzelne Marken der älteren Emissionen mit der Abstempelung RACCOMANDATA vor (Sammlung Hamouis).

Da von den arabischen Postbeamten in den Dörfern das Stempeln dieser Marken theils aus Unkenntniss, theils aus Nachlässigkeit nicht immer mit der gewünschten Sorgfalt bewerkstelligt wurde, sah sich die Verwaltung veranlasst, obschon noch Vorräthe zur Genüge vorhanden waren, eine neue, die jetzt coursirende XI. Emission auszugeben, um durch die Art der Ausführung derselben die Beamten zur Abstempelung zu zwingen. Die Absicht, die der Postdirektor bei Bestellung der Marken dem hiesigen Lithographen ausdrücklich erklärte, legt wohl das beste Zeugniss dafür ab, dass die Marken seitens der Post als Dienstwerthzeichen betrachtet werden, die bei der Verwendung ungiltig gemacht — entwerthet werden.

Bemerkenswerth ist übrigens, dass die Form der Siegeloblaten bei der egyptischen Verwaltung besonderen Anklang gefunden hat, wie dies die Ausgabe der Briefumschläge darthut.

Emission I—VIII. X. XI. sind in der lithographischen Anstalt von V. Penasson in Alexandrien hergestellt, während Emission IX. in der

Reichsdruckerei zu Bulak gedruckt wurde. Die Marken sind ohne Ortsnamen lithographirt; je bei Bedarf wurden bei Bestellungen die besonders gezeichneten Ortsnamen durch Umdruck eingefügt. Die zu verschiedenen Zeiten von verschiedenen Lithographen angefertigten Namen zeigen sowohl in der Schrift, als auch in der Schreibweise mannigfache Abweichungen; anfänglich wandte man die italienische, später die englische und französische Bezeichnung der Namen an, so dass man auf Grund dieser Merkmale schon auf den ungefähren Zeitpunkt des Erscheinens dieser Marken schliessen kann.

Selbstverständlich kommt nicht jeder Name in allen oder mehreren Typen vor; für einzelne Postämter reichten die Vorräthe oft für mehrere Jahre, während andere häufigere Auflagen nöthig hatten.

Es würde zu weit führen, für jede einzelne Emission anzugeben, welche Namen darin erschienen sind; ich beschränke mich darauf, in nachstehendem Verzeichniss die Namen anzugeben, welche auf den Dienstmarken vorkommen, wobei ich bemerke, dass diejenigen Ortsnamen, welche mit der jetzigen Schreibweise übereinstimmen, *„kursiv“* gedruckt sind. Gleichbedeutende Ortsnamen sind eingeklammert.

Aba el Wakf, Abouchoukouk (Abu el Scekuk, Abu el Scekak), *Abou Hommos* (Abouhomos, Abuhommus, Abuhomos, Abuhomus), *Abou Kebir* (Aboukibir), Aboukir, *Abou Korkas* (Abou Kerkas), Aboutigh (Aboutik) El Abiad, *Achmant* (Aschmante, Aschmanth, Ashmant), Adaref, Akhmin, *Alexandrie* (Alessandria), *Alexandrie-Minet el Bassal*, *Ariche*, Armante (Armanth), *Assiout* (Assiut, Assuit, Siut), *Assouan Atfe Ayat* (El Axat).

Bacos, *Badrechein* (Bedrechein, Bedrichin), *Baliana* (Balliana), *Beba* (Bebeh, Bibeh), Bilbes, *Benha* (Benka), Beni Korrah (Beni-Gorrah), *Beni Mazar*, Benisouef (Benissoeuf, Benisueff), *Birket el Sab* (Birket el Sabh, Birket el Saat), *Bordein*, *Bouha* (Bouah), *Boulac* (Boulak), Boulak-Dakrour (Boulak Dacrour), Boukleh.

Caire (Cairo), Chabas, Chibrikit, Cherbine (Chirbin, Scirbin), Chibine el Kanater (Chibin el Anater, Scibin el Anater), Chibine el Kom, Chandawil Ghalouf el Taraba.

Damanhour (Damanhur), *Damiette* (Damiata), *Dechna*, *Deirout* (Deyrout, Deyrouth), *Dekernes*, (Dekernis), *Dessouk* (Désuk),

Edfou, *Edkou* (Etkou), *Edwa* (Edona), Enchas (Enchasse), *Esna* (Esneh), Embabe.

Fachn (Fahn), *Facouss*, *Fayoum* (Fayum, Medinet el Faium), *Foua*, Fechne (Fascne, Fescne).

Gallin, *Ghouria* (Gourrieh), *Guerga* (Gherga, Ghirga), *Guiza* (Ghisa, Ghiseh, Ghizeh, El Gisr), Goddaba (Godaba), Gouss.

Hadra, *Hehya* (Hyhya, Hehza), *Helouan* (Hellouan).

Ismailia (Ismailieh, Ismilia).

Kafr Ammar (Kafre Amar), *Kafr Daoud* (Kafre Dawoud), Kafre el Cheik (Kafre el Cheih, Kafre Cheik), Kafre el Daouar (Kafre Daouar, Kafre Duar, Kafer Duar, Kafre el Dauar, Jbafi el Dauar), *Kafr el Zayat* (Kafr Zayat, Kafer Zayat, Jbafi Zayat), *Kalioub* (Galioub, Galiub), *Kantara*, *Kena* (Kene, Kéneh), *Khatatba* (Khatatbe), Kom Hamade (Com Hamadeh), Korachieh (Korrachieh), *Korosko* (Karaskon), Koutour (Gotour), Kilometre 83 (Kilometro 83), Kolosna (Colosna), El Kalabat, Kafr el Chnar (Kafr el Kanar).

Louxor (Luxor).

Magadeh, *Maghagha* (Magaga, Macaga), *Mahalla* (Mehalla, Michalla), *Mahalett Damana* (Mahallet Domana), *Mahalett Roh* (Mahallat Roh, Mahallet

Rok, Mahalleh Roh), *Mallaoui* (Mallawi, Mellaoui, Mellawi, Mellaui), *Manachi* (el Manachi), *Manchah*, *Manfalout*, *Mansoura* (Mansura, Mansourah), *Manzala* (Manzaleh), *Maragha* (Maraga), *Matai* (Matay, Mattay, Mataz), *Mataria*, Mehallet Abou Ali, Mehallet Moussa, *Menouf* (Minouf, Minuf), Minet el Gamh (Minet el Gam, Minet el Gamp), *Minia* (Minieh), *Mit Bera* (Mit Berra, Mit Berrah), Matahne.

Nachart Guidiel, *Naoua* (Nawa), *Nakada*, *Nazali Ganoub*, Nekleh.

Port Said (Porto Said).

Rahmanieh, *Ramle* (Ramleh), *Ramleh Station Bacos* (Ramleh Staz. Baccos), *Ramleh Station Bulkleh*, *Ramleh Staz. Schutz* (Ramlet Staz. Schutz), *Ramses*, *Ras el Khalig* (Ras el Alig, Ras el Halig), *Roda*, *Rosette* (Rosetta),

Safieh, *Sakka*, *Salhagar*, *Samalout*, *Samanoud* (Samanud, Samanua). *Santa* (Santah), *Sedfa*, Sembellawein (Simbellawein, Sim Bellewen), *Sohag* (Sokag), Serapoum, *Sidi Gaber*, *Suez*.

Tahta, *Tala* (Talah, Telah), *Tanta* (Tantah, Tauta), *Teh el Baroud* (Teh el Barud, Teh el Berut, Tek el Barud, Jeh el Barud) *Tel el Kebir* (Tel el Kibir, El Tel el Kibir), *Teria* (Terrieh, El Tarieh). *Tema*, *Toukh* (Took, Tooh, Touk, Jook).

Uasta.

Wadi Halfa (Wadi Halfe, Vadi Halfe), *Wardan*.

Zagazig (Zagasik, Zagazik), *Zefta* (Zefte, Zifte).

Ferner für die aegyptischen Postämter im Sudan und in den Hafenplätzen des Rothen Meeres:

Abou Hammad (Abou Hamade), Cadaref, Chaka, Dara, Fachouda, El Fachr, Gedda (Gfdda), Dongola, Kalkal, Kartum (Kartoum), Kassala, Massaua (Massaoua), El Meslemieh, Souakin (Suakin), Senar (Sennar), Zeyla.

Endlich für die aegyptischen Aemter in den Küsten- und Inselstädten des Mittelländischen Meeres:

Alessandretta, Bairouth, Cavalla, Costantinopoli (Kostantinopoli, Konstantinopoli), Dardanelli, Gallipoli, Jaffa, Lagos, Latachia, Mersina, Metelino, Salonicco, Scio, Smirne, Tenedos, Tripoli, Volo.*)

Die Feststellung der Ausgabezeit erfolgte bei den ältesten Emissionen auf Grund der Durchsicht einer grösseren Anzahl gestempelter Exemplare.

Die Steine zu den alten Emissionen bestehen nicht mehr; sie sind bei dem im Jahre 1878 stattgehabten Brande der lithographischen Anstalt von V. Penasson untergegangen.

Es ist zu bedauern, dass die deutsche Sammlerwelt diesen Marken bis jetzt so wenig Interesse zugewendet hat. Franzosen und Engländer haben ihren Werth längst erkannt, ihnen einen Platz im Album und Katalog gegönnt und — dadurch sich die besseren Sachen zu sichern gewusst, während uns Deutschen nur noch die Nachlese bleibt.

Hoffentlich dienen diese Zeilen dazu, diesen bis jetzt so stiefmütterlich behandelten officiellen Dienstmarken zu ihrem Rechte zu verhelfen.

(„Philatelist“ 1890 No. 2.)

*) Anmerkung. Es dürfte den meisten Sammlern unbekannt sein, dass sich in diesen griechischen und türkischen Plätzen aegyptische Postanstalten befanden. Ich besitze Briefmarken der II. III. und IV. Emission, die in diesen Plätzen zur Frankatur von Briefen nach Aegypten verwendet worden sind.